

> JAHRESRÜCKBLICK
DATEN UND FAKTEN 2018 <



JAHRES-
RÜCKBLICK
2018

DAS JAHR 2018

Ausgewählte Meldungen aus Krankenversorgung sowie Forschung und Lehre

JANUAR

Prof. Hans-Christian Pape ist neuer Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung



Präsident Prof. Hans-Christian Pape bei seiner Antrittsrede anlässlich des Neujahrsempfangs der Humboldt-Stiftung.

Der Neuropsychologe Prof. Dr. Hans-Christian Pape lehrt und forscht an der Universität Münster und zählt zu den führenden Experten auf dem Gebiet der neuropsychologischen Grundlagen des emotionalen Verhaltens. Im Januar 2018 tritt er sein Amt als neuer Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) in Berlin an. „In der Politik erleben wir international das Wiedererstarken von Nationalismus, Isolationismus und radikalen Positionen. Unsere Arbeit und das Engagement unserer Geförderten in mehr als 140 Ländern weltweit sind ein Gegengift gegen solche Tendenzen“, erklärt Hans-Christian Pape bei diesem Anlass vor Journalisten und weist damit auf einen geplanten Schwerpunkt seiner Präsidentschaft hin. Die AvH ermöglicht jährlich über 2.000 Forschern aus aller Welt einen wissenschaftlichen Aufenthalt in Deutschland. Die Stiftung pflegt ein Netzwerk von weltweit mehr als 28.000 Humboldtianern aller Fachgebiete in über 140 Ländern – unter ihnen 55 Nobelpreisträger.

Regierungspräsidentin informiert sich über Telemedizin

Die Regierungspräsidentin der Bezirksregierung Münster, Dorothee Feller, informiert sich am UKM über die Möglichkeiten der Telemedizin im Rahmen des Projekts TELnet@NRW. Dabei stehen sowohl die Möglichkeiten der Vernetzung mit niedergelassenen Ärzten als auch die telemedizinischen Visiten zwischen dem UKM und den angebundenen regionalen Krankenhäusern im Mittelpunkt. „Es ist sehr wichtig, dass wir Wege finden, wie angesichts des drohenden Mangels an Ärzten auf dem Land die medizinische Versorgung der rund 2,6 Millionen Menschen im Regierungsbezirk vor Ort gesichert bleibt“, so die Regierungspräsidentin. Das Projekt TELnet@NRW verfolgt das Ziel, in den Modellregionen Aachen und Münster ein sektorenübergreifendes telemedizinisches Netzwerk aufzubauen. Es wird mit 20 Millionen Euro aus dem Innovationsfonds durch den Gemeinsamen Bundesausschuss gefördert und läuft über drei Jahre.



Prof. Robert Nitsch, Ärztlicher Direktor des UKM, und Regierungspräsidentin Dorothee Feller (v.l. n. r.) beim Team für die telemedizinischen Visiten im Projekt TELnet@NRW. Zugeschaltet ist Dr. Tobias Mock aus dem Warendorfer Josepfs-Hospital.

Land NRW fördert Cybersicherheitsprojekt von UKM und FH

Netzwerkfähige Medizinprodukte und -geräte sind aus dem Krankenhausalltag nicht mehr wegzudenken. Wie aber kann man vernetzte Medizintechnik vor Cyberangriffen schützen? Um dieser Frage nachzugehen, veranstaltet die Klinik für Strahlentherapie am UKM zusammen mit dem Institut für Gesellschaft und Digitales der FH Münster das CySiK-Symposium. Ein Thema ist das Projekt „MediSec“, das vom Land NRW mit einer halben Million Euro gefördert wird und gemeinsam von UKM und FH Münster getragen wird. Im MediSec-Projekt werden zum Beispiel tiefgreifende technische Sicherheitsanalysen durchgeführt, die der Erkennung und Beseitigung von Sicherheitslücken dienen sollen. „Wir wollen dieses für die Zukunft relevante Thema rechtzeitig ins Bewusstsein der Krankenhausverantwortlichen bringen und tragen damit dazu bei, dass jede Klinik jederzeit im Stande ist, ihre Patienten vor Cyberattacken zu schützen“, so Projektleiter Prof. Uwe Haverkamp, Geschäftsführer Medizintechnik der UKM Infrastruktur Management GmbH.



Schnellere Methode zur Bestimmung von Antibiotikaresistenzen



Auftragen von Microdroplets („Mikrotropfchen“) zur schnellen Resistenzbestimmung mittels MALDI-TOF-Massenspektrometrie.

Ein Forscherteam des Instituts für Medizinische Mikrobiologie der Universität Münster hat eine neue Methode entwickelt, die das Testverfahren zur Bestimmung multiresistenter Keime deutlich beschleunigt. Unterstützt durch eine Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wollen die Forscher die Methode zur Marktreife bringen, sodass sie Patienten möglichst bald zugutekommen kann. Die Methode der Mikrobiologen um Projektleiter Privatdozent Dr. Evgeny A. Idelevich und

Prof. Karsten Becker basiert auf der MALDI-TOF-Massenspektrometrie, mit der es bereits möglich ist, Erreger zu identifizieren. „Wir hoffen, unsere Methode schon in den nächsten zwei bis drei Jahren fit für die Labore dieser Welt zu haben“, freut sich Karsten Becker. Mithilfe der Innovation können Behandler schneller die optimale Antibiotikatherapie auswählen und zügig krankenhaushygienische Maßnahmen im Fall multiresistenter Erreger einleiten, um andere Patienten zu schützen.

Fliegen als Überträger antibiotikaresistenter Keime identifiziert



Prof. Frieder Schaumburg (l.) und Francis Onwugamba, PhD-Student aus Nigeria, bei der Untersuchung einer Fliege.

In der Tiermast werden viele Antibiotika verwendet, die resistente Keime entstehen lassen. Diese werden über die Ausscheidungen der Nutztiere auch von Fliegen aufgenommen. Da die Insekten ebenfalls Kontakt zu Menschen haben, sind sie so ein „idealer“ Überträger von Erregern. Wissenschaftler der Universität Münster beleuchten daher gemeinsam mit einem internationalen Team die Bedeutung der Schmutzfliege bei der Verbreitung antibiotikaresistenter Bakterien. In zwei Treffen in Amsterdam und Wien diskutieren sie alle bisher verfügbaren Forschungsarbeiten zum Thema und veröffentlichen ihre Ergebnisse im Fachmagazin „Travel Medicine and Infectious Disease“. „Auf Fliegen sind sämtliche Antibiotikaresistenzen nachzuweisen, vor denen sich Mediziner heute fürchten. Außerdem konnten wir nachweisen, dass die antibiotikaresistenten Bakterien von Fliegen, Menschen und Tieren nahezu identisch sind. Deshalb ist es sehr wahrscheinlich, dass Fliegen bei der Verbreitung eine wichtige Rolle spielen“, so Workshop-Leiter Prof. Frieder Schaumburg vom Institut für Medizinische Mikrobiologie.

Leitungswechsel in der Kardiologie des UKM

Die Kardiologie am UKM stellt sich neu auf: Zum 1. März 2018 übernimmt Prof. Dr. Holger Reinecke die neu geschaffene Klinik für Kardiologie I (Koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz und Angiologie) und Prof. Dr. Lars Eckardt die ebenfalls neu eingerichtete Klinik für Kardiologie II (Rhythmologie). Komplettiert wird die Kardiologie mit dem Bereich angeborene Herzfehler (EMAH) und Klappenerkrankungen, die unter dem neuen Namen Kardiologie III wie bisher von Prof. Dr. Helmut Baumgartner geleitet wird. „Gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät konnten wir mit den Professoren Reinecke und Eckardt zwei erfahrene und bei den Patienten sehr anerkannte Mediziner als Klinikdirektoren gewinnen“, sagt Prof. Dr. Dr. Robert Nitsch, Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor des Klinikums. „Wir lösen damit das bestehende Department für Kardiologie auf und integrieren die drei neuen Kliniken in ein universitäres Herzzentrum am UKM, in dem wir zukünftig die klinischen und wissenschaftlichen Ressourcen im Bereich der Herzmedizin bündeln möchten“, ergänzt Robert Nitsch.



Prof. Robert Nitsch (Mitte) und Dekan Prof. Mathias Herrmann (r.) stellen das neue Leitungsteam der Kardiologie am UKM vor: Prof. Lars Eckardt (l.), Prof. Holger Reinecke (2. v.l.) und Prof. Helmut Baumgartner (2. v. r.).

Armin Laschet und Markus Lewe besuchen UKM nach Kiepenkerl-Amokfahrt



OB Markus Lewe (l.) und Ministerpräsident Armin Laschet (Mitte) informieren sich bei Pflegedirektor Thomas van den Hooven, Klinikdirektor Prof. Michael Raschke und Kaufmännischer Direktor Dr. Christoph Hoppenheit (v.l.) über die Versorgung der Verletzten.

Am 7. April 2018 lenkt ein offenbar psychisch kranker 48-jähriger Mann einen Kleinbus in eine Menschenmenge am Kiepenkerl-Denkmal in der Innenstadt von Münster. Dabei sterben vier Personen und mehr als 20 weitere Personen werden zum Teil schwer verletzt; der Täter nimmt sich das Leben. Sieben der Verletzten werden am UKM stationär versorgt.

„Wir haben innerhalb kürzester Zeit 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Klinikum einsatzbereit gehabt“, erklärt Prof. Dr. Michael Raschke, Direktor der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie und stellvertretender Ärztlicher Direktor des UKM. Am folgenden Tag besuchen NRW-Ministerpräsident Armin Laschet und Münsters Oberbürger-

meister Markus Lewe die Uniklinik. Die beiden Politiker sprechen ausführlich mit einigen Verletzten und informieren sich beim medizinischen Personal und beim Vorstand des Klinikums über den Einsatz und die aktuelle Lage. Laschet bedankt sich dabei im Namen des Landes für den „professionellen Einsatz“ aller Kräfte am UKM.

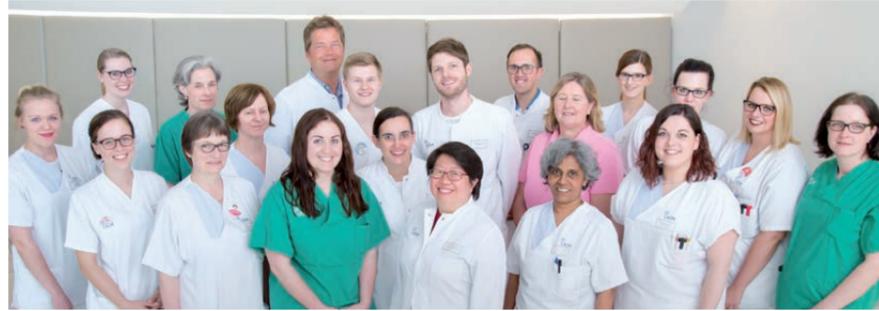
„ERC Advanced Grant“ mit Millionenförderung für Prof. Ralf Adams

Der Biochemiker Dr. Ralf Adams, Professor an der Medizinischen Fakultät und tätig am Max-Planck-Institut (MPI) für molekulare Biomedizin in Münster erhält einen „Advanced Grant“ 2018 des Europäischen Forschungsrats (European Research Council, ERC), der mit einer Fördersumme in Höhe von rund 4,7 Millionen Euro verbunden ist. Die Förderungen des ERC ermöglichen Forschungsprojekte und gelten gleichzeitig als ein Beleg für die herausragenden Forschungsleistungen der ausgezeichneten Wissenschaftler. Für Ralf Adams ist es der zweite „Advanced Grant“ – bereits im Jahr 2013 erhielt er die renommierte Forschungsförderung. Der Wissenschaftler leitet die Abteilung „Gewebebiologie und Morphogenese“ am MPI. Seine Abteilung erforscht das Wachstum und die organotypische Spezialisierung von Blutgefäßen. Die jüngsten Arbeiten von Adams und seinem Team haben grundlegende Einblicke in die Organisation des Knochengefäßsystems der Maus geliefert.



Prof. Ralf Adams

Statistik belegt: zufriedene Patientinnen am UKM Brustzentrum



Stolz auf das Team: Leiterin Dr. Joke Tio und Oberärztin Dr. Isabel Radke umringt von den Pflegekräften des Brustzentrums.

Zu Freude am UKM Brustzentrum führen die Ergebnisse der jährlichen, landesweiten Patientinnenbefragung des Zentrums für Versorgungsforschung (ZVFK) und des Instituts für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft der Universität zu Köln (imvr). Das UKM liegt im Gesamtranking erstmals in der Spitzengruppe und gehört damit zu den besten 20 Prozent der insgesamt 56 Zentren in Nordrhein-Westfalen. Durchweg hat sich das Team um Leiterin Dr. Joke Tio in den einzelnen Kategorien im

Vergleich zu den Vorjahren verbessert. „Wir haben 2016 einen interdisziplinären Qualitätszirkel eingeführt, weil wir die uns angezeigten Schwachstellen in der Organisation beseitigen wollten“, erklärt Joke Tio. In den beiden Kategorien „Vertrauen in Ärzte“ und „Vertrauen in Pflegekräfte“ landete das UKM Brustzentrum unter aller Brustzentren in NRW in der Spitzengruppe. „Die Befragung hat eine Rücklaufquote von 89 Prozent erzielt, also kann sich das durchaus sehen lassen“, zeigt sich Joke Tio zufrieden.

NAKO-Gesundheitsstudie geht auch in Münster in die zweite Runde

Seit 2014 werden in der NAKO-Gesundheitsstudie Männer und Frauen zwischen 20 und 69 Jahren medizinisch untersucht und nach ihren Lebensumständen befragt. Ziel der NAKO ist es, chronische Erkrankungen wie zum Beispiel Krebs, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Rheuma, Infektionen und Depression genauer zu erforschen, um Prävention, Früherkennung und Behandlung dieser in der Bevölkerung weit verbreiteten Krankheiten zu verbessern. Eines der bundesweit 18 NAKO-Studienzentren hat seinen Sitz in Münster; dieses soll Daten und Proben von insgesamt 10.000 lokalen Probanden zu dem Vorhaben beisteuern. Die zweite Runde der Studie wird 2018 beschlossen: Laut einer Bund-Länder-Vereinbarung wird das Mammutprojekt für einen zehnjährigen Zeitraum bis zum 30. April 2023 mit bis zu 256 Millionen Euro gefördert. Mit der Finanzierungsvereinbarung ist auch die Arbeit der münsterschen NAKO-Studienzentrale, bei der bisher knapp 7.600 Probanden das Untersuchungsprogramm durchlaufen haben, für die kommenden Jahre gesichert.



Bundesumweltministerin Svenja Schulze (BMU) testet – gemeinsam mit Prof. Klaus Berger – den Jamar-Dynamometer, der die Handgreifkraft prüft.

Studie zum Einfluss der Tomosynthese beim Brustkrebs-Screening

Führt die Verbesserung digitaler Techniken zur Früherkennung von Brustkrebs auch zu Effizienzsteigerungen im Mammographie-Screening? Diese Frage steht im Fokus eines groß angelegten Forschungsprojektes der Radiologie am UKM: In der sogenannten ToSyMa-Studie wird geprüft, ob die technische Weiterentwicklung der digitalen Mammographie zum Schichtbildverfahren (digitale Brust-Tomosynthese) den derzeitigen Standard der zweidimensionalen mammographischen Brustuntersuchung im Screening voranbringt. Geplant ist, 80.000 anspruchsberechtigte Frauen zwischen 50 und 69 Jahren, die sich für eine Teilnahme am Screening entschieden haben, für die Datenerhebung zu gewinnen. Die von einem interdisziplinären Team der Universität Münster entwickelte diagnostische Studie von hoher wissenschaftlicher Güte wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. „Erste Ergebnisse aus ToSyMa werden Ende 2020 erwartet, abschließende im Jahr 2023“, sagt Projektleiter Prof. Walter Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie (IKR) am UKM.



PD Dr. Stefanie Weigel und Prof. Walter Heindel testen im UKM die neuartige 3D-Mammographie.



FOCUS-Ärzteliste 2018: 30 Top-Mediziner am UKM

Das UKM ist weiterhin bundesweit in vielen Disziplinen der Hochleistungsmedizin führend. Wie das Magazin „FOCUS Gesundheit“ berichtet, sind 30 Ärztinnen und Ärzte des UKM unter den Top-Medizinern 2018. Das Magazin zeichnet sie in ihrer Disziplin mit dem bekannten FOCUS-Siegel aus, zwei von ihnen werden sogar in je zwei Schwerpunkten ihres Fachgebiets doppelt ausgezeichnet: Prof. Dr. Volker Arolt (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie) in den Bereichen Angststörungen sowie Depressionen und bipolare Störungen und Prof. Dr. Randolph Brehler (Klinik für Haut-

krankheiten) in Allergologie und Neurodermitis. Neu vertreten auf der FOCUS-Liste sind Prof. Dr. Ariane Hohoff vom Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde im Bereich Kinderorthopädie sowie Experten bei der Behandlung von Hirntumoren (Prof. Dr. Walter Stummer, Klinik für Neurochirurgie) und von Venenleiden (Prof. Dr. Tobias Görges, Klinik für Hautkrankheiten). Die meisten der 2018 ausgezeichneten Mediziner sind allerdings „Wiederholungstäter“ – sie waren auch in den Vorjahren in der Liste vertreten.

UKM eröffnet erstes interdisziplinäres Robotikzentrum in der Region



Das Team des interdisziplinären Robotikzentrums am UKM.

Am 1. Juli wird am UKM der Grundstein für das erste interdisziplinäre Robotikzentrum der Region gelegt. „Mit Beginn der zweiten Jahreshälfte startet am UKM die Ära Chirurgie 4.0: Neben der Klinik für Urologie sind wir ab jetzt in der Lage, einen zweiten Da-Vinci-Roboter in der chirurgischen Klinik einzusetzen“, so der Ärztliche Direktor und Vorstandsvorsitzende des UKM, Univ.-Prof. Robert Nitsch. Die Operationen mit dem da Vinci® werden über zentimeterkleine Bauchschnitte durchgeführt. Der Operateur hat durch eine dreidimensionale Full-HD-Videokamera mit mehr als zehnfacher Vergrößerung während des Eingriffs exzellente Sicht auf feinste Strukturen innerhalb des Körpers. Prof. Andreas Pascher, seit April neuer Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, ist ausgewiesener Spezialist auf dem Gebiet der minimalinvasiven und roboterassistierten Operationsverfahren. „Insbesondere in der Krebsmedizin verbessert die durch Menschenhand nicht zu überbietende Präzision von OP-Robotern die Behandlungsmöglichkeiten“, erklärt der Experte.

Bundesgesundheitsminister Spahn eröffnet die LIMETTE

Das „Lernzentrum für ein Individuelles Medizinisches Tätigkeits-Training und Entwicklung“ – kurz: „LIMETTE“ – wird am 19. Juli von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn offiziell eröffnet. Es wird die medizinische Ausbildung an der Universität Münster nachhaltig verändern und stellt nach dem „Studienhospital Münster“ (SHM), der „Studienpraxis“ sowie dem „SimuScape“ die nächste Ausbaustufe des „Campus of Competence“ an der Medizinischen Fakultät dar. Kern des zweistöckigen LIMETTE-Neubaus sind zwölf kleine „Arztzimmer“ pro Etage. Diese sind jeweils mit einer Patientenliege und einem ärztlichen Arbeitsplatz sowie einer Technik zur Videoaufzeichnung ausgestattet. Die bauliche Innovation besteht vornehmlich in der zirkulären Anordnung der Behandlungsräume um eine zentrale Beobachtungseinheit herum. Aufgrund dieser besonderen Architektur ist es möglich, 24 Studierende gleichzeitig mit simulierten Fragestellungen des ärztlichen Handelns zu konfrontieren und ihre „Performance“ live zu beobachten.



Symbolisches Banddurchschneiden. Von links: Dr. Helmut Ahrens (Leiter der LIMETTE), Prof. Mathias Herrmann (Dekan), Prof. Robert Nitsch (Ärztlicher Direktor des UKM), Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, Prof. Johannes Wessels (Rektor der WWU Münster), Markus Lewe (Oberbürgermeister).

DFG fördert Juckreiz-Forschungsgruppe mit starker münsterscher Beteiligung



Ihre Arbeit soll dazu beitragen, dass Kratzhändchen überflüssig werden: Prof. Bettina Pfliederer, Prof. Martin Dugas, Prof. Sonja Ständer, Dr. Konstantin Agelopoulos, Prof. Martin Schmelz (Mannheim), Dr. Philipp Bruland und Prof. Esther Pogatzki-Zahn (v.l.n.r.).

In Deutschland sind etwa 13 Prozent der Erwachsenen von chronischem Jucken betroffen und bis heute fehlen wirksame Therapien. Die Forschungsgruppe „Translationale Pruritusforschung“ bündelt daher Expertenwissen, um grundlegende Mechanismen des Pruritus aufzudecken und zukünftig wirksamere Therapien zu entwickeln. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Projekt über drei Jahre mit rund 4,5 Millionen Euro. Die Forschungsgruppe vereint Wissenschaftler und Experten aus unterschiedlichen medizinischen Einrichtungen in ganz Deutschland – darunter auch die münsterschen Unikliniken für Hautkrankheiten sowie für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, zudem das Institut für Medizininformatik und das Institut für Klinische Radiologie. „Letztlich wird unser Projekt durch diese Vielfalt und die Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit dazu beitragen, dass wir die vielversprechendsten therapeutischen Angriffspunkte für chronischen Pruritus kennenlernen“, ist sich Prof. Sonja Ständer, eine von insgesamt sechs beteiligten Forschern aus Münster, sicher.

ECMO rettet Baby Ylvie

Die Extracorporale Membranoxygenierung (ECMO) ist eine Technik, bei der eine Maschine die Atemfunktion des Menschen übernimmt. Das UKM gehört zu den wenigen ECMO-Zentren in Deutschland. Bei Baby Ylvie hat die Therapie kurz nach der Geburt das Überleben gesichert. Seine Mutter Laura Trenkamp war jahrelang Hebamme an einem münsterländischen Krankenhaus, das eng mit der Geburtshilfe und der Pädiatrie am UKM kooperiert. Weil Komplikationen abzusehen waren, entschied sie sich für das UKM als Geburtsklinik. Tatsächlich hatte Ylvie durch den Stress bei der Geburt Stuhlgang (Mekonium) ausgeschieden und unter der Geburt eingeatmet. Diagnose: Mekoniumaspirationssyndrom (MAS), bei dem aufgrund von verklebten Lungen und Bronchien selbständiges Atmen nicht mehr möglich ist. Ylvie wurde an die ECMO-Maschine angeschlossen. Bei dem Verfahren wird das Blut über einen Oxygenator mit Sauerstoff angereichert und anschließend dem Patienten wieder zugeführt. Schon einen Monat später geht es dem Baby wieder gut. Die Lungen haben sich über die Flimmerhärchen selbst gereinigt, die Entzündung ist abgeheilt – Ylvie atmet selbständig.



Zeit zum Durchatmen: Klein Ylvie und Mama Laura Trenkamp können bald nach Hause. Entsprechend strahlt das Neonatologie-Team der Station 19 A West um Prof. Heymut Omran (3. v.l.) und Dr. Wiebke Beckmann (3. v.r.).

SEPTEMBER

Überwältigende Resonanz auf erste „Lange Nacht der Universitätsmedizin Münster“

Rund sechs Stunden lang bieten die Medizinische Fakultät und das UKM unter dem Motto „Vielfalt entdecken und erleben“ gemeinsam ein Programm der Superlative: Die erste „Lange Nacht der Universitätsmedizin Münster“ am 7. September umfasst genau 172 Programmpunkte von Apotheke bis Zellbiologie. Mindestens 600 Mitarbeiter, tatsächlich aber wohl deutlich mehr, sind dafür im Einsatz. Noch nicht eingerechnet in die Zahl der Akteure sind die je 50 Guides und Sicherheitsleute, die einen reibungslosen Ablauf gewährleisten – und die ebenfalls aus den eigenen Reihen gewonnen werden konnten. Die Veranstalter schätzen die Zahl der interessierten Teilnehmer auf „über 10.000“, gestützt auf die Zählungen an den großen Gebäuden sowie auf Angaben der Guides an den Haupteingängen, aber auch auf die Zahl der verteilten Programmhefte. Während der Großveranstaltung läuft der Regelbetrieb am UKM normal weiter – eine Leistung, auf die die Initiatoren besonders stolz sind.



Auf dem Flachdach am Ostturm machen sich der UKM-Vorstand und das Dekanat der Medizinischen Fakultät ein Bild von der Fassadenillumination zur „Langen Nacht“. Dekan Prof. Mathias Herrmann, Ärztlicher Direktor Prof. Robert Nitsch und Kaufmännischer Direktor Dr. Christoph Hoppenheit (Mitte, v.r.) drücken nach bestandem Techniktest den Buzzer.

Geriatric des EVK Münster und Klinik für Neurologie am UKM kooperieren



UKM-Oberarzt Prof. Thomas Duning (vorne) behandelt im Rahmen einer neuen Kooperation jetzt auch Patienten am EVK – zur Freude von (v.l.) Michael von Helden, Dr. Peter Kalvari (beide EVK), Prof. Heinz Wiendl und Prof. Robert Nitsch (beide UKM).

Ein zukunftsweisendes neues Angebot für geriatrische Patienten präsentiert das Evangelische Krankenhaus Johannisstift Münster (EVK) im Rahmen seiner Kooperation mit dem UKM: Die neuro-physiologische Diagnostik zusammen mit der Erweiterung der fachärztlichen Betreuung durch einen Neurologen ermöglicht eine bessere Diagnose und Therapie speziell in der Altersmedizin und ist einzigartig in der Region. Das Krankenhaus verfügt nun in Kooperation mit der Klinik für Neurologie des UKM direkt vor Ort über ein breites Spektrum an diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. „Ich freue mich, über diese Möglichkeiten zu verfügen. So haben wir schon vieles entdeckt, das man sonst möglicherweise nicht gesehen hätte“, sagt Prof. Dr. Thomas Duning, Oberarzt der Klinik für Neurologie am UKM, der seit Anfang 2018 im Rahmen eines Kooperationsmodells am EVK tätig ist. „Ich kann am EVK mein Wissen über altersmedizinische Fragen vertiefen und gleichzeitig die neurologische Versorgung der Patienten ergänzen“, erklärt er.

OKTOBER



Dr. Carsten Weishaupt, Lothar Becherer (v.l.)

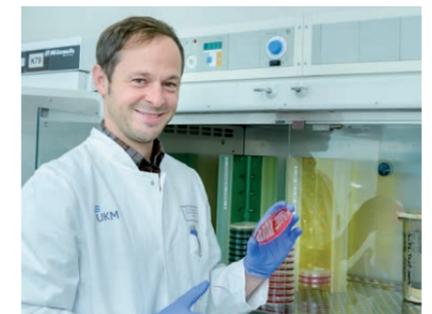
Neue Therapiemöglichkeiten bei Hautkrebs

Immuntherapien gelten als großer Hoffnungsträger in vielen Bereichen der Krebsmedizin, vor allem beim schwarzen Hautkrebs (Melanom). Seit September 2017 ist der neue Antikörper Avelumab für die Therapie des metastasierten Merkelzellkarzinoms zugelassen. „Mechanismen, mit denen die Krebszellen sich vor dem Immunsystem verstecken, werden durch den Antikörper blockiert“, erklärt Dr. Carsten Weishaupt, Leiter des UKM-Hauttumorzentrums. „Zudem aktiviert der Wirkstoff spezifische Immunzellen und ermöglicht somit eine gezielte

Attacke des körpereigenen Abwehrsystems auf das bösartige Gewebe.“ Diesem Wirkstoff verdankt der am Merkelzellkarzinom erkrankte Lothar Becherer viel. Er wurde am UKM mit dem PD-L1-Antikörper Avelumab behandelt – und bereits nach den ersten drei Infusionen bildete sich der Tumor am Hals deutlich zurück. Inzwischen sind bei den regelmäßigen Kontrollen in den MRT-Bildern keine Metastasen mehr sichtbar. „Endlich erweitern sich die Behandlungsmöglichkeiten bei Hautkrebs“, freut sich Carsten Weishaupt.

Mikrobiologie Prof. Frieder Schaumburg erhält den Robert-Koch-Förderpreis

Prof. Frieder Schaumburg lehrt und forscht an der WWU im Bereich Zoonosen – das sind Krankheiten, die wechselseitig zwischen Tieren und Menschen übertragen werden können. Für seine Verdienste auf dem Gebiet der Mikrobiologie erhält er den mit 5.000 Euro dotierten Robert-Koch-Förderpreis der Stadt Clausthal-Zellerfeld. Die Übergabe erfolgt in der Berg- und Universitätsstadt im Harz, in der der berühmte Mikrobiologe Robert Koch geboren wurde und zur Schule ging. Der Robert-Koch-Förderpreis wird seit 1981 alle zwei Jahre für große wissenschaftliche Leistungen junger Mediziner auf dem Gebiet der Medizin, Virologie und Biochemie verliehen. Frieder Schaumburg bekommt den Preis unter anderem für seine Entdeckung des Bakteriums Staphylococcus schweitzeri. Seit 2012 arbeitet der Wissenschaftler am Institut für Medizinische Mikrobiologie des UKM. 2014 wurde er Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie und 2015 an der Universität Münster im Fach Medizinische Mikrobiologie habilitiert.



Prof. Frieder Schaumburg zeigt eine Petrischale mit dem Bakterium Staphylococcus schweitzeri.

NOVEMBER

Fünfmal fünf: Fünflinge des UKM feiern fünften Geburtstag



Geburtshelfer, Hebammen, Pädiater, Pflegekräfte und Wegbegleiter des UKM feiern zusammen mit den Fünflingen Evelyn, Justina, Josefina, Melissia und Maria (v.l.) sowie den Eltern Makarios (l.) und Fedah Touma (2. v.r.) und Bruder Michael (r.).

Maria, Melissia, Josefina, Justina und Evelyn feiern ihr Wiedersehen mit Klinikmitarbeitern der Geburtshilfe, der Kinderklinik und des Sozialdienstes: Die Fünflinge wurden am 12. November 2013 geboren – ein bisher einmaliges Ereignis in Münster. „Die Geburt wurde wochenlang geplant und wir haben um jeden Tag gekämpft, den die Kinder länger im Mutterleib bleiben konnten“, erinnert sich Prof. Dr. Walter Klockenbusch, Leiter der Geburtshilfe des UKM, der die Mädchen per Kaiserschnitt auf die Welt holte. Auch wenn die fünf Mädchen anschließend zuerst auf der Intensivstation, später auf der Frühgeborenen- und Säuglingsstation des UKM versorgt werden mussten, hatten sie mit einem Geburtsgewicht zwischen 1.040 und 1.270 Gramm gute Voraussetzungen für den Lebensstart. Im Vorfeld war es den Medizinern gelungen, die Schwangerschaft bis zur 30. Woche hinauszuzögern. „Jeder Tag war für die Entwicklung der Kinder sehr wertvoll“, erklärt Dr. Julia Sandkötter, Oberärztin der interdisziplinären neonatologischen und pädiatrischen Intensivstation am UKM, die sich zum fünften Geburtstag von der tollen Entwicklung der Mädchen überzeugen konnte.

Vier Arbeitsgruppen aus der Medizin im neuen „Center for Soft Nanoscience“

Im Beisein von Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, weihen Wissenschaftler der Universität Münster am 13. November das „Center for Soft Nanoscience“ (SoN) feierlich ein. Neben der Ministerin begrüßt auch Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels die rund 160 Gäste des Eröffnungssymposiums. Im SoN werden 14 Arbeitsgruppen aus den Bereichen Chemie, Physik, Biologie und Biomedizin untergebracht – insgesamt rund 140 Angehörige des gleichnamigen Forschungsverbunds. Die Forscher untersuchen zum Beispiel, wie in der Natur Nanomaterialien mit komplexen Eigenschaften und Funktionen entstehen, um nach diesem Vorbild Stoffe zu erzeugen oder beispielsweise steuerbare Nanocontainer zu entwerfen. Aus der Medizin sind vier Arbeitsgruppen im SoN vertreten: Prof. Jürgen Klingauf befasst sich mit der „Zellulären Lichtnanoskopie“, Prof. Volker Gerke mit der „Dynamik von Vesikeln“, Prof. Johannes Roth mit „Immuno-funktionalen Nanopartikeln“ und Prof. Roland Wedlich-Söldner mit der „Selbstorganisation von Membrandomänen“.



Von links: Prof. Bart Jan Ravoo (SoN-Sprecher), Isabella Oppenberg (Niederlassungsleiterin des BLB NRW in Münster), Ministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen, Prof. Helmut Zacharias (SoN-Sprecher) und WWU-Rektor Prof. Johannes Wessels anlässlich der offiziellen Einweihung des SoN mit einem symbolischen Schlüssel.

DEZEMBER

Prof. Tobias Hirsch erhält den „Care-for-Rare“-Forschungspreis

Prof. Tobias Hirsch von der Universität Münster ist 2018 einer der beiden Preisträger des Care-for-Rare Science Awards, der für herausragende Forschungen im Gebiet der seltenen Krankheiten verliehen wird. Als „selten“ gilt eine Erkrankung, wenn weniger als fünf von 10.000 Menschen von ihr betroffen sind. Tobias Hirsch hat gemeinsam mit einem interdisziplinären Team einen neuen Weg zur Behandlung der Epidermolysis bullosa, einer sehr seltenen genetischen Hauterkrankung, aufgezeigt. Betroffene Kinder werden als „Schmetterlingskinder“ bezeichnet, da ihre Haut so verletzlich ist wie die Flügel eines Schmetterlings; bereits bei leichten Berührungen kommt es zu Blasenbildung und Hautablösung. Der Wissenschaftler und sein Team konnten bei einem schwerkranken Kind erstmals eine kombinierte Zell- und Gentherapie durchführen und auf diese Weise 80 Prozent der Hautoberfläche heilen. Die festliche Verleihung des mit 50.000 Euro dotierten Care-for-Rare Science Awards findet in der Alten Pinakothek in München vor rund 200 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft statt.



Prof. Tobias Hirsch bei der Preisverleihung in München.



Mehr als 40 universitäre Kliniken, Organzentren und Institute im Zentrum für Krebsmedizin des UKM überzeugen gemeinsam bei der Qualitätsprüfung im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft. Auch das neue Speiseröhrenkrebszentrum wird zertifiziert.

Buchstäblich „ausgezeichnete“ Teamarbeit gegen Krebs

Die Versorgung von Krebspatienten stetig verbessern – das ist das Ziel der regelmäßigen Prüfungen durch das unabhängige Institut OnkoZert im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG). Beim zweiten großen Rezertifizierungs-Audit seit der Erstbegutachtung 2012 kann das Team des Zentrums für Krebsmedizin des UKM (CCCM – Comprehensive Cancer Center Münster) die Prüfer in allen Bereichen überzeugen und wird erneut als fachübergreifendes „Onkologisches Zentrum“ ausgezeichnet. Insgesamt neun externe Auditoren nahmen dafür zwei Tage lang Strukturen, Zahlen und

Arbeitsabläufe in Augenschein. Mit mehr als 40 universitären Kliniken, Abteilungen, Instituten und Organzentren wie z.B. dem Darm-, dem Prostata- und dem neuen, nun ebenfalls zertifizierten Speiseröhrenkrebszentrum bietet das CCCM das größte Spektrum an Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten im Münsterland. „Beim Kampf gegen Krebs sind schnelles Handeln und die gute Zusammenarbeit aller beteiligten Experten der unterschiedlichen Fachbereiche besonders wichtig“, erklärt Prof. Dr. Georg Lenz, Leiter des CCCM.

DATEN
UND
FAKTEN
2018

DATEN UND FAKTEN AUF EINEN BLICK

	2017	2018	+/- Absolut	+/- In Prozent
Bettenkapazität (Planbetten)	1.457	1.457	0	0,0
Auslastung (in Prozent) inkl. TK, bezogen auf Pflegetage und Planbetten	83,7	81,4	-2,3	-2,7
Belegungstage*	445.062	432.690	-12.372	-2,8
Davon psychosoziale Medizin bzw. psychosoziale Belegungstage*	66.772	66.425	-347	-0,5
Stationäre Fälle Somatik**	63.962	61.376	-2.586	-4,0
Case-Mix-Index (CMI)	1,66	1,71	0,05	3,0
Effekt. Bewertungsrelationen	94.067	93.801	-266	-0,3
Mittlere Verweildauer somatische Fälle (Tage)	6,2	6,3	0,1	1,6
Stationäre Fälle psychosoziale Medizin	1.492	1.528	36	2,4
Durchschnittliche stationäre Verweildauer psychosoziale Medizin (Tage)	38,2	37,1	-1,1	-2,9
Fälle ambulant inkl. Wiederholungs- untersuchungen***	476.190	486.734	10.544	2,2
Zahl der Beschäftigten (UKM-Gruppe)***	10.680	10.823	143	1,3
Erlöse aus Krankenhausbetrieb (Umsatz, TEUR)***	584.582	637.324	52.742	9,0
Betriebliche Erträge (TEUR)***	816.370	882.515	66.145	8,1
Personalaufwendungen (TEUR)***	479.852	507.691	27.839	5,8
Materialaufwendungen (TEUR)***	206.443	231.090	24.647	11,9
Bilanzsumme (TEUR)***	727.623	807.308	79.685	11,0
Investitionen (TEUR)***	82.098	92.087	9.989	12,2

Inkl. BG-Fällen und Fällen mit unbewerteten DRGS.
 * Inkl. Tageskliniken.
 ** Inkl. teilstationärer Fallzahlen.
 *** Nach BilRUG abgebildet.

BILANZ DES UNIVERSITÄTSKLINIKUMS MÜNSTER

(zum 31.12.2018)

Aktiva	31.12.2017 TEUR	31.12.2018 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.121	5.394
2. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.229	843
	6.350	6.237
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	251.989	237.283
2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.428	1.273
3. Technische Anlagen	39.979	35.054
4. Einrichtungen und Ausstattungen	108.718	103.500
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85.457	125.657
	487.571	502.768
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	611	611
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	19.163
2. Beteiligungen	454	454
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	186	186
	1.251	20.414
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.813	18.787
2. Unfertige Leistungen	9.804	9.724
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	189	149
	26.806	28.660
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120.120	125.492
2. Forderungen gegen das Land NRW	15.099	49.691
3. Forderungen nach dem Krankenhausentgeltgesetz/ der Bundespflegegesetzverordnung	8.204	17.792
4. Forderungen aus zweckgebundenen Fördermitteln für Einzelvorhaben	4.733	5.503
5. Sonstige Vermögensgegenstände	20.592	15.793
	168.748	214.270

III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	6.096	6.098
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.098	1.966
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	28.703	51.974

727.623 832.286

Passiva	31.12.2017 TEUR	31.12.2018 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Festgesetztes Kapital	7.000	7.000
II. Kapitalrücklagen	19.143	19.143
III. Verlustvortrag	-25.272	-54.846
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-29.574	-23.271
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	28.703	51.974
	0	0
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach HBFVG	111.617	98.412
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	286.740	314.926
3. Sonderposten aus sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen	15.410	16.777
	413.767	430.115
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.863	23.103
2. Steuerrückstellungen	2.332	1.539
3. Sonstige Rückstellungen	55.458	55.315
	76.653	79.957
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.212	141.502
2. Erhaltene Anzahlungen	4.611	4.989
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.037	53.084
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausentgeltgesetz/ der Bundespflegegesetzverordnung	0	204
5. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Fördermitteln für Einzelvorhaben	60.152	70.669
6. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land	12.575	38.724
7. Sonstige Verbindlichkeiten	10.496	12.795
	237.083	321.967
E. Rechnungsabgrenzungsposten	120	247
	727.623	832.286

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

	2017 TEUR	2018 TEUR
1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	401.766	429.985
2. Erlöse aus Wahlleistungen	31.542	34.524
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	91.673	110.630
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	10.003	9.752
4.a Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	49.598	52.432
5. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.192	-93
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	161.289	167.549
7. Sonstige betriebliche Erträge	68.307	77.736
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	388.990	410.643
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	90.862	97.048
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	185.064	203.962
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.379	27.128
Zwischenergebnis	130.075	143.734
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	70.929	92.175
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	51.364	47.849
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten und Verbindlichkeiten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	70.929	92.175
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	57.367	57.503
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	151.145	154.512
Zwischenergebnis	-27.073	-20.432
15. Zinsen und ähnliche Erträge	287	442
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.536	1.907
17. Steuern	1.252	1.373
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-29.574	-23.271

ERGEBNISRECHNUNG

	2017 TEUR	2018 TEUR	+/- In Prozent
Erlöse aus Krankenhausleistungen	403.414	433.444	7,4
Übrige Umsatzerlöse	132.696	154.657	16,5
Umsatz	536.110	588.101	9,7
Bestandsveränderung	2.192	-93	-104,2
Gesamtleistung	538.302	588.008	9,2
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	161.289	167.549	3,9
Sonstige betriebliche Erträge	113.294	125.043	10,4
Betriebsleistung	812.885	880.599	8,3
Materialaufwand	205.586	230.002	11,9
Personalaufwand	479.853	507.691	5,8
Abschreibungen aus Eigenmitteln	9.999	10.049	0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen (einschl. Sonstige Steuern)	147.203	158.138	7,4
Betriebsaufwand	842.686	905.926	7,5
Betriebsergebnis	-29.802	-25.327	-15,0
Finanzergebnis	-1.249	-1.466	17,3
Neutrales Ergebnis	2.683	4.848	80,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	-28.368	-21.944	-22,6
Ertragsteuern	1.206	1.326	10,0
Jahresergebnis	-29.574	-23.271	-21,3

INVESTITIONEN, ZUSCHÜSSE UND ZUFÜHRUNGEN

Investitionen (brutto)	2017 TEUR	2018 TEUR	+/- Absolut	+/- In Prozent
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.445	3.124	-321	-9,3
Technische Anlagen	910	298	-612	-67,3
Einrichtungen und Ausstattungen	23.640	22.359	-1.281	-5,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.154	43.053	-101	-0,2
Grundstücke und Betriebsbauten	10.949	4.090	-6.859	-62,6
Finanzanlagen	0	19.163	19.163	
	82.098	92.087	9.989	12,2
Zuschüsse und Zuführungen	2017 TEUR	2018 TEUR	+/- Absolut	+/- In Prozent
A. Investitionen/Bauunterhaltung				
Zuschüsse des Landes für Bauunterhaltung und kleinere Investitionen (891 20) ohne Kassenreste	19.406	19.741	335	1,7
Zuschüsse des Landes für große Baumaßnahmen (891 30) ohne Kassenreste	42.148	37.643	-4.505	-10,7
Zuschüsse des Landes für Einrichtungen und Ausstattungen inkl. DV (891 10) ohne Kassenreste	9.311	9.461	150	1,6
Zuschüsse des Landes für IT-Investitionen (891 25)	0	2.000	2.000	-
Investitionen nach HBFG – Großgeräte	3.508	1.769	-1.739	-49,6
Davon MIWF ohne Eigenanteil	3.508	1.135	-2.373	-67,6
Davon DFG ohne Eigenanteil	0	634	634	-
Zuschüsse des Landes für große Baumaßnahmen im MedMoP aus Schuldendiensthilfen (661 63)	11.694	31.184	19.490	166,7
Zwischensumme Zuschüsse für Investitionen/Bauunterhaltung	86.067	101.798	15.731	18,3
B. Sonstige Zuschüsse MIWF	2017	2018		
Zuführung des Landes für Forschung und Lehre	132.683	135.484	2.801	2,1
Zuführung lfd. Betrieb (682 10)	132.968	136.140	3.172	2,4
LOM (682 10)	-285	-656	-371	130,2
Erstattung BLB-Mitarbeiter (682 10)	0	0	0	-
Zuschuss für betriebsnotwendige Kosten (682 20)	4.764	7.213	2.449	51,4
Zwischensumme sonstige Zuschüsse MIWF	137.447	142.697	5.250	3,8
	223.514	244.495	20.981	9,4

AUSBILDUNG

Auszubildende im UKM (in Köpfen)	2017	2018	+/- Absolut
Kranken- und Krankenpflegeschule	261	265	4
MTA-Schule L	95	105	10
MTA-Schule R	53	55	2
Schule für Physiotherapie	60	59	-1
Diätschule	38	36	-2
Schule für Logopädie	43	44	1
Orthoptistenschule	8	8	0
Hebammenschule	0	0	0
Schule für Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten	0	17	17
OTA	69	63	-6
Bäcker	1	1	0
Biologielaborant	0	0	0
Elektroinstallateur	0	0	0
Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste	9	5	-4
Fachkraft für Lagerlogistik	3	3	0
Feinmechaniker	3	3	0
IT-Systemelektroniker	0	0	0
Kaufmann im Gesundheitswesen	18	19	1
Koch	5	5	0
Maler, Lackierer	2	0	-2
Medizinischer Fachangestellter	24	23	-1
Orthopädiemechaniker und Bandagist	9	0	-9
Tierpfleger	4	4	0
Zahnmedizinischer Fachangestellter	7	7	0
Zahntechniker	6	0	-6
Bachelor of Science	33	0	-33
Informatikkaufmann	0	0	0
Pharm.-kaufm. Angestellter	0	0	0
Fachinformatiker Systemintegration	2	1	-1
Fachinformatiker Anwendungsentwickler	1	2	1
Textilreiniger	2	2	0
Umschüler Fachinformatiker Anwendungsentwickler	0	0	0
Elektromechaniker	0	1	1
Summe	756	728	-28
Summe ohne Bachelor	723	728	-

PERSONALAUFWAND

Personalkostenentwicklung

Veränderungen	2017 Mio. EUR	2018 Mio. EUR	+/- Absolut	+/- In Prozent
A. Medizin und Pflege				
Ärztlicher Dienst	126,10	135,09	8,99	7,1
Pflegedienst	88,75	94,92	6,17	7,0
Medizinisch-technischer Dienst	114,60	117,93	3,33	2,9
Funktionsdienst	26,00	27,36	1,36	5,2
Klinisches Hauspersonal	10,63	11,31	0,68	6,4
	366,08	386,61	20,53	5,6
B. Verwaltung und Infrastruktur				
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	19,14	20,36	1,22	6,4
Technischer Dienst	5,99	5,78	-0,21	-3,5
Verwaltungsdienst	42,54	47,11	4,57	10,7
	67,67	73,25	5,58	8,2
C. Sonstige Dienstarbeiten				
Sonderdienst	3,51	3,67	0,16	4,6
Sonstiges Personal	8,89	9,31	0,42	4,7
	12,40	12,98	0,58	4,7
D. Sonstige Personalaufwendungen	4,68	4,23	-0,45	-9,6
E. Zweckgebundene geförderte Einzelvorhaben	29,02	30,62	1,60	5,5
	479,85	507,69	27,84	5,8

Personalkosten im Vgl. zur Betriebsleistung (in Mio. EUR)

	2017	2018
(Betriebsleistung)	(813)	(881)
A. Medizin und Pflege		
Ärztlicher Dienst	126,10	135,09
Pflegedienst	88,75	94,92
Medizinisch-technischer Dienst	114,60	117,93
Funktionsdienst	26,00	27,36
Klinisches Hauspersonal	10,63	11,31
	366,08	386,61
B. Verwaltung und Infrastruktur		
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	19,14	20,36
Technischer Dienst	5,99	5,78
Verwaltungsdienst	42,54	47,11
	67,67	73,25
C. Sonstige Dienstarbeiten		
Sonderdienst	3,51	3,67
Sonstiges Personal	8,89	9,31
	12,40	12,98
D. Sonstige Personalaufwendungen	4,68	4,23
E. Zweckgebundene geförderte Einzelvorhaben	29,02	30,62
	479,85	507,69
	59,0%	57,6%

Vollkräfteentwicklung

Veränderungen	2017	2018	+/- Absolut	+/- In Prozent
A. Medizin und Pflege				
Ärztlicher Dienst	1.053	1.092	39	3,7
Pflegedienst	1.787	1.837	50	2,8
Medizinisch-technischer Dienst	1.886	1.882	-4	-0,2
Funktionsdienst	449	455	6	1,3
Klinisches Hauspersonal	255	256	1	0,4
	5.430	5.522	92	1,7
B. Verwaltung und Infrastruktur				
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	411	421	10	2,4
Technischer Dienst	95	91	-4	-4,2
Verwaltungsdienst	657	705	48	7,3
	1.163	1.217	54	4,6
C. Sonstige Dienstarbeiten				
Sonderdienst	61	62	1	1,6
Sonstiges Personal	243	237	-6	-2,5
	304	299	-5	-1,6
D. Zweckgebundene geförderte Einzelvorhaben				
	451	463	12	2,7
	7.348	7.501	153	2,1

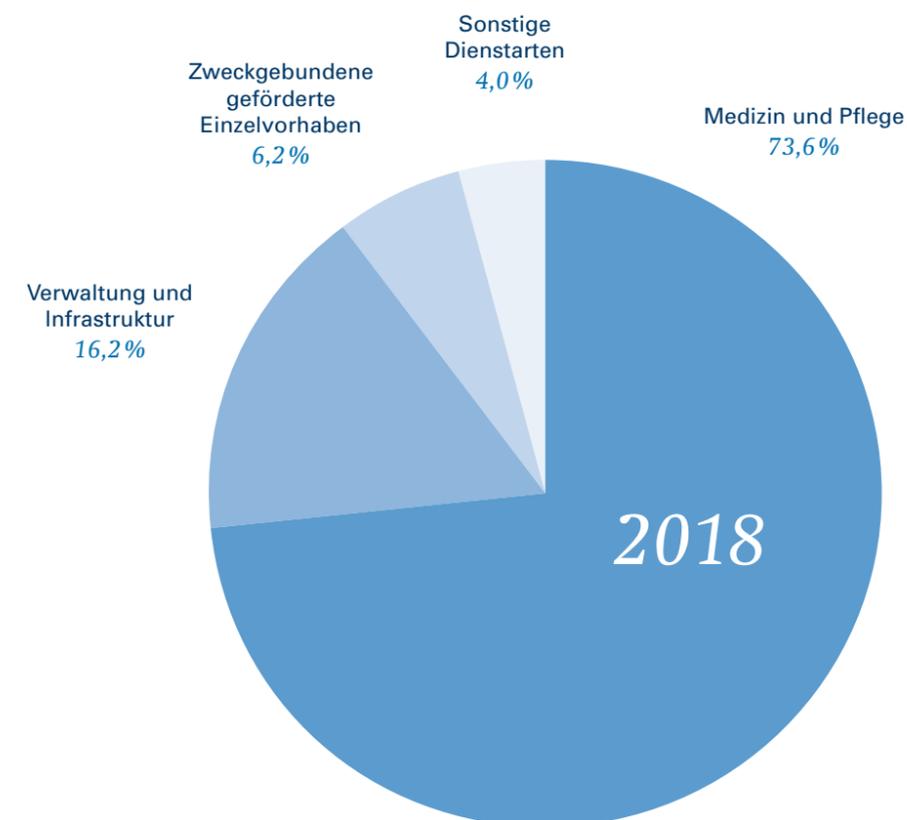
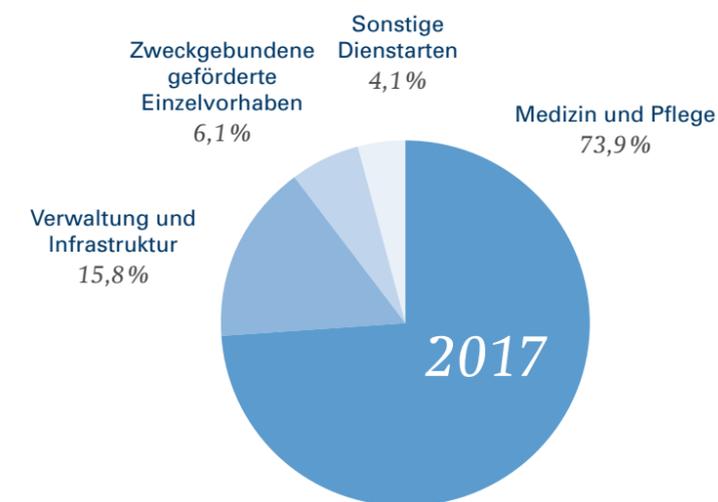
Vorstandsbezüge im Jahr 2018 (in EUR)

Vorstandsmitglied	Gehalt	Bonuszahlung	Altersversorgung	Sonstige Bezüge	Gesamtbezug
Prof. Dr. Dr. Robert Nitsch	320.000,00	95.550,00	–	7.225,00	422.775,00
Dr. Christoph Hoppenheit	280.000,00	117.600,00	11.426,00	6.000,00	415.026,00
Thomas van den Hooven	120.000,00	14.700,00	–	5.974,00	140.674,00

Aufsichtsratsbezüge im Jahr 2018 (in EUR)

Prof. Dr. Martin Schulze Schwienhorst	13.500,00
Prof. Dr. Martin Paul	4.000,00
Prof. Dr. Britta Siegmund	2.000,00
Gabriele Willems	3.000,00

Aktuelle Verteilung der Vollkräfte



DAS DEKANAT DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT IM JAHR 2018



Das Dekanat (v.l.):

Univ.-Prof. Dr. med. Nicole Eter (Prodekanin für klinische Angelegenheiten),

Prof. Dr. rer. nat. Rupert Hallmann (Prodekan für vorklinische Angelegenheiten, wissenschaftlichen Nachwuchs und Internationales),

Prof. Dr. med. Bernhard Marschall (Studiendekan),

Dekan Univ.-Prof. Dr. med. Mathias Herrmann,

Univ.-Prof. Dr. med. dent. Benjamin Ehmke (Beauftragter für Zahnmedizin),

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Sven Meuth (Prodekan für Forschung, Stellvertreter des Dekans),

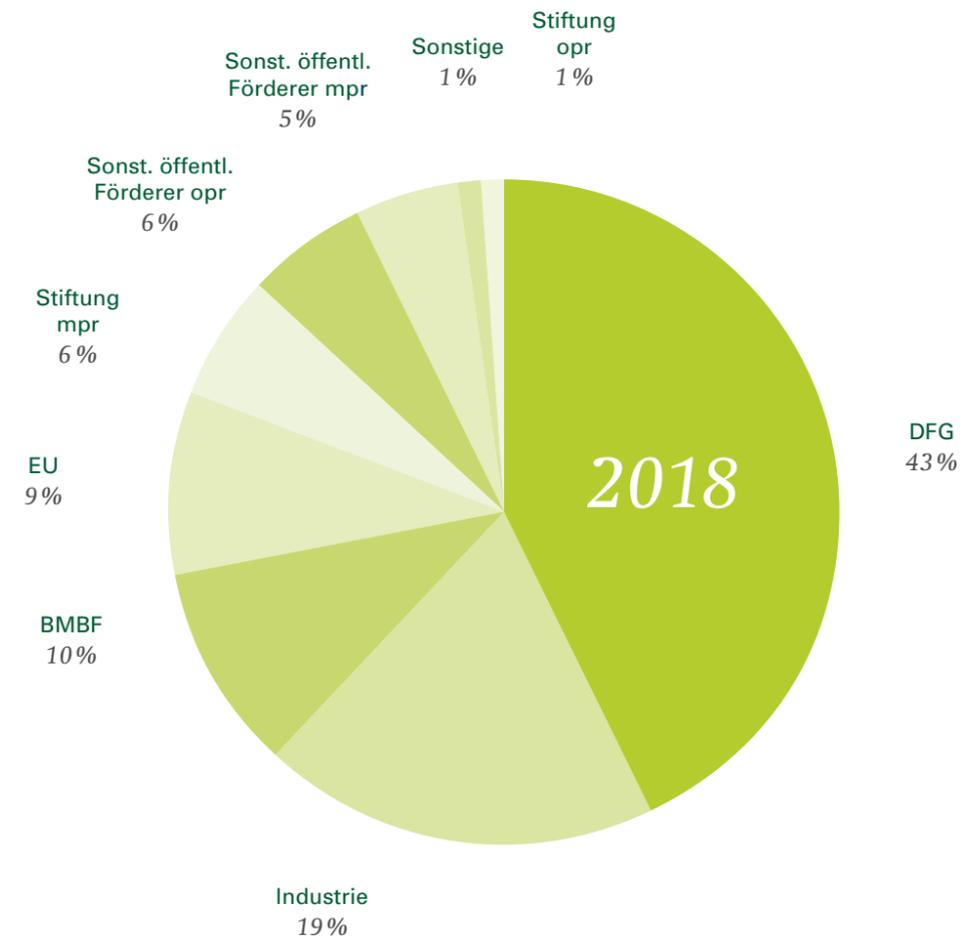
Dr. rer. nat. Elke Williamson (Fakultätsgeschäftsführerin),

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Robert Nitsch (Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Münster).



DIE MEDIZINISCHE FAKULTÄT IN ZAHLEN

Drittmittelausgaben 2018 nach Fördererrubriken in Prozent



Im Jahr 2018 hat die Medizinische Fakultät rund 48.616 TEUR an Drittmitteln verausgabt. Die Grafik zeigt die verausgabten Drittmittel nach Fördererrubriken. Der überwiegende Anteil (73 Prozent) davon wurde über Ausschreibungen mit Peer-Review-Verfahren (mpr) eingeworben. Die restlichen Mittel (27 Prozent) stammen aus Ausschreibungen ohne Peer-Review-Verfahren (opr).

Relative Entwicklung

Fördererrubrik (in Prozent)	2016	2017	2018
BMBF	12	11	10
DFG	40	47	43
EU	7	8	9
Industrie	17	18	19
Sonst. öffentl. Förderer mpr	3	3	5
Sonst. öffentl. Förderer opr	5	5	6
Sonstige	6	1	1
Stiftung mpr	8	6	6
Stiftung opr	1	1	1

Absolute Entwicklung

Fördererrubrik (in Euro)	2016	2017	2018
BMBF	5.691.498	5.095.711	4.663.648
DFG	18.477.025	21.689.283	20.877.111
EU	3.236.499	3.616.325	4.538.554
Industrie	7.803.247	8.503.139	9.367.496
Sonst. öffentl. Förderer mpr	1.190.005	1.167.936	2.305.284
Sonst. öffentl. Förderer opr	2.448.510	2.306.366	2.874.264
Sonstige	2.782.619	696.462	640.526
Stiftung mpr	3.861.707	2.765.029	2.734.168
Stiftung opr	623.655	686.164	615.020

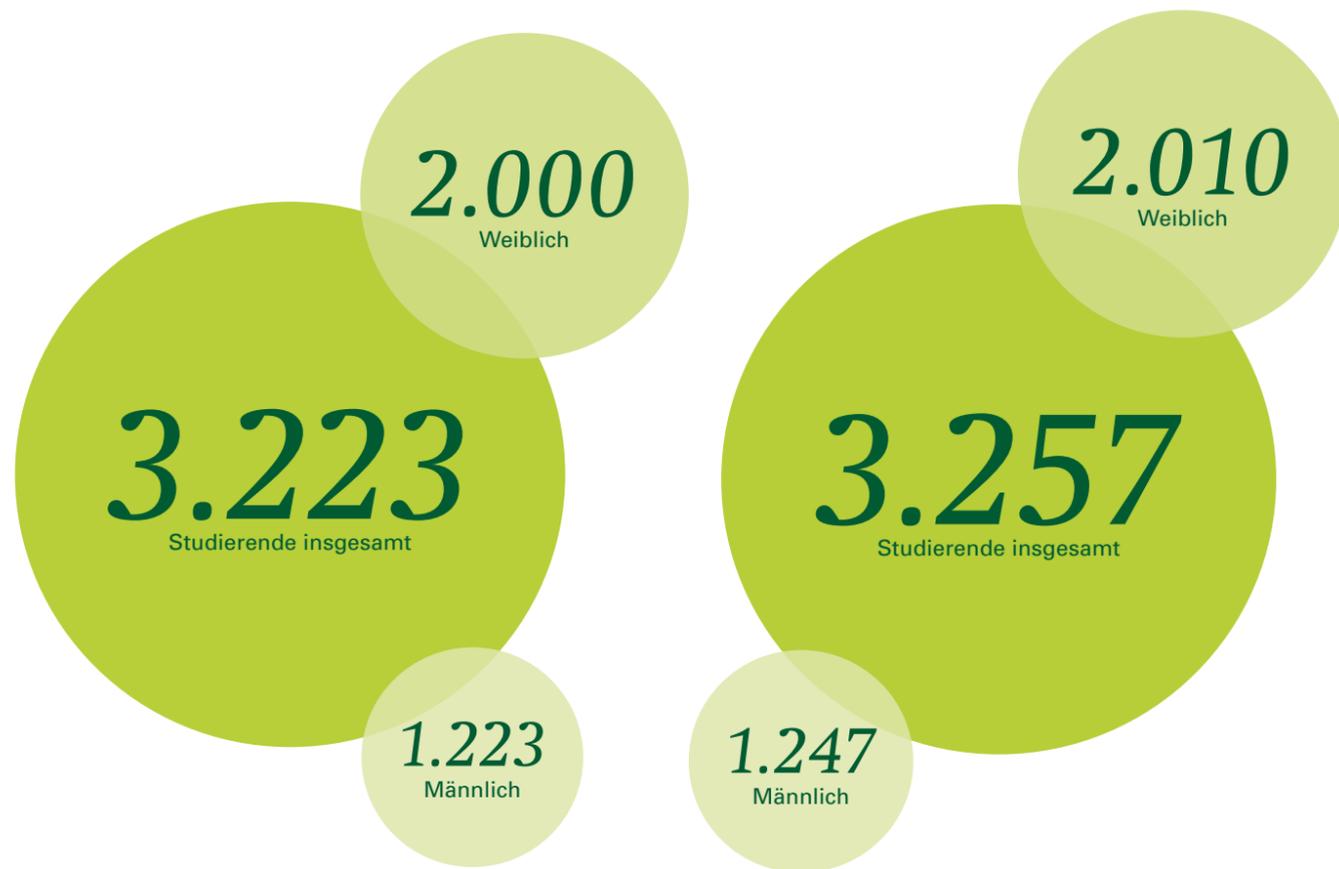
BERUFUNGEN

Professur	Berufene/Berufener	Beginn
W3-Professur für Allgemein- und Viszeralchirurgie	<i>Andreas Pascher</i>	01. April 2018
W3-Professur für vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie	<i>Alexander Oberhuber</i>	16. April 2018
W3-Professur für Reproduktionsgenetik	<i>Frank Tüttelmann</i>	1. Mai 2018
W3-Professur für Dermatologie und Venerologie	<i>Kerstin Steinbrink</i>	1. September 2018
W3-Professur für Neurologie, Schwerpunkt Neuroimmunologie	<i>Jan Lünemann</i>	1. Oktober 2018
W3-Professur für Immunbiologie psychischer Erkrankungen	<i>Judith Alferink</i>	1. November 2018
W3-Professur für Klinische Epidemiologie	<i>Andre Karch</i>	1. November 2018
W3-Stiftungsprofessur für plastische und rekonstruktive Chirurgie	<i>Tobias Hirsch</i>	1. Dezember 2018

ZAHL DER STUDIERENDEN: FACHBEREICH 05 – MEDIZIN

Bezugszeitraum
Sommersemester 2018

Bezugszeitraum
Wintersemester 2018/2019



Bezugszeitraum
Sommersemester 2018

Bezugszeitraum
Wintersemester 2018/2019



Hinweis: Gegenüber den vorherigen Geschäftsberichten hat sich die Statistik geringfügig verändert, analog einer geänderten Systematik bei der WWU. Grundlage sind nun „ordentlich Studierende“, das heißt ordnungsgemäß in einem Fachstudium immatrikulierte Personen (nicht erfasst werden Beurlaubte, Zweithörer, Gasthörer sowie Besucher des Studienkollegs und Deutschkurs-Besucher). Zuvor waren es „alle Studierende inkl. Beurlaubte“.

AUSGEZEICHNETE MEDIZIN UND FORSCHUNG

„Einer der weltweit meistzitierten Forscher“

Univ.-Prof. Dr. med. Helmut Baumgartner

Klinik für Kardiologie II: Rhythmologie

Dissertationsehrung summa cum laude

Dr. Niklas Lofruthe

Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Award for Outstanding Support of Australian Medical Students

Univ.-Prof. Dr. Dr. Bettina Pfeleiderer

Institut für Klinische Radiologie

Dissertationsehrung summa cum laude

Dr. Christian Brinkmann

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

Care-for-Rare Science-Award

PD Dr. med. Tobias Hirsch

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Dissertationsehrung summa cum laude

Dr. Johannes Birtel

Institut für Medizinische Mikrobiologie

Dissertationsehrung summa cum laude

Dr. Linus Angenendt

Medizinische Klinik A

Dissertationspreis der WWU

Dr. Robert Seifert

European Institute of Molecular Imaging (EIMI)

Dissertationsehrung summa cum laude

Dr. Robert Seifert

European Institute of Molecular Imaging (EIMI)

Dr. Usha Saraiya presidential oration award

Univ.-Prof. Dr. Dr. Bettina Pfeleiderer

Institut für Klinische Radiologie

Dissertationsehrung summa cum laude

Dr. Sarah Sandmann

Institut für Medizinische Informatik

ERC Grant (European Research Council)

Univ.-Prof. Dr. Ralf Adams

*Max-Planck-Institut für Molekulare Biomedizin –
Abteilung Gewebebiologie und Morphogenese*

Dissertationsehrung summa cum laude

Dr. Julius Dag Mertins

Institut für Molekulare Tumorbologie

European Phoniatics Hearing Award (EUHA)

Dr. med. Sergiu Scobioala

Klinik für Strahlentherapie – Radioonkologie

Dissertationsehrung summa cum laude

Dr. Alexander Milstrey

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Focus-Klinikliste

Univ.-Prof. Dr. med. Andres Jan Schrader

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Focus-Klinikliste

Prof. Dr. med. Lars Eckardt

Klinik für Kardiologie II: Rhythmologie

Focus-Klinikliste

Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

Focus-Klinikliste

Univ.-Prof. Dr. med. Alexander Oberhuber

Klinik für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie

Focus-Klinikliste

Univ.-Prof. Dr. med. Sven Martens

Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie

Focus-Klinikliste

Univ.-Prof. Dr. med. Walter Stummer

Klinik für Neurochirurgie

Focus-Klinikliste

Prof. Dr. med. Holger Reinecke

*Klinik für Kardiologie I: Koronare Herzkrankheit,
Herzinsuffizienz und Angiologie*

Focus-Klinikliste

Univ.-Prof. Dr. med. Volker Arolt

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Focus-Klinikliste

Univ.-Prof. Dr. Helmut Baumgartner

*Klinik für Kardiologie III: Angeborene Herzfehler (EMAH)
und Klappenerkrankungen*

Focus-Klinikliste

Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft

Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Focus-Klinikliste

Univ.-Prof. Dr. med. Heinz Wiendl

Klinik für Neurologie mit Institut für Translationale Neurologie

Focus-Klinikliste

Univ.-Prof. Dr. med. Ludwig Kiesel

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Focus-Klinikliste

Univ.-Prof. Dr. med. Hans Theodor Eich

Klinik für Strahlentherapie – Radioonkologie

Focus-Klinikliste

Univ.-Prof. Dr. med. Michael J. Raschke

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Focus-Klinikliste

Univ.-Prof. Dr. med. Georg Lenz

Medizinische Klinik A

Förderpreis der Hans und Gertie Fischer-Stiftung

Prof. Dr. Gerrit Frommeyer

Klinik für Kardiologie II – Rhythmologie

Forschungspreis der Fürst Donnersmarck-Stiftung

PD Dr. med. Sonja Suntrup-Krüger

Klinik für Neurologie mit Institut für Translationale Neurologie

FSHD-Ulrich-Brodeßer-Preis

Dr. Matthias Boentert

Institut für Schlafmedizin und Neuromuskuläre Erkrankungen

Herbert-Fischer-Preis

Dr. Susann Eichler

Klinik für Neurologie mit Institut für Translationale Neurologie

Honorary Award der European Association of Health and Information Libraries

Dr. Oliver Obst

Zweigbibliothek Medizin

Lehrer des Jahres

Prof. Dr. Victor Shahin

Institut für Physiologie II – Vegetative Physiologie

Lehrer des Jahres

PD Dr. Philipp Lenz

Zentrale Einrichtung Palliativmedizin

OHBM Replication Award

Dr. med. Benedikt Sundermann

Institut für Klinische Radiologie

Onkologischer Promotionspreis der Maria Möller Stiftung

Dr. med. Julius Dag Mertins

Institut für Molekulare Tumorbilogie

Oppenheim-Förderpreis für Multiple Sklerose

Dr. Andreas Schulte-Mecklenbeck

Klinik für Neurologie mit Institut für Translationale Neurologie

Posterpreis der DGGEF und DGRM

Dr. med. Mohamed Ibrahim

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Posterpreis der Novartis Pharma GmbH

Ann-Katrin Fleck

Klinik für Neurologie mit Institut für Translationale Neurologie

Posterpreis der Deutschen Gesellschaft für Andrologie

Nadja Rotte

Centrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie

Posterpreis der Anatomischen Gesellschaft

Dr. med. Stefan Washausen

Prosektur

Preis der öffentlichen Anerkennung der Region Afrika & Naher Osten des Weltärztinnenbundes

Prof. Dr. Dr. Bettina Pfeleiderer

Institut für Klinische Radiologie

Preis für öffentliche Anerkennung in der Kategorie „weibliche Ärzte“

Prof. Dr. Dr. Bettina Pfeleiderer

Institut für Klinische Radiologie

Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Dr. med. Nils Opel

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Premio Internazionale „Lombardia è Ricerca“

PD Dr. med. Tobias Hirsch

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Promotionspreis der Medizinischen Fakultät Münster

Dr. Julien Heinrich Park

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Allgemeine Pädiatrie

Promotionspreis der Stiftung pro ZNS

Dr. Thorsten Krug

Institut für Translationale Neurologie

Promotionsstipendium der José Carreras Leukämie-Stiftung

Jana Catrin Mormann

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Robert-Koch-Förderpreis

Prof. Dr. Frieder Schaumburg

Institut für Medizinische Mikrobiologie

Sobek-Nachwuchspreis

Dr. rer. nat. Nicholas Schwab

Klinik für Neurologie mit Institut für Translationale Neurologie

Stipendium der Lembaga Pengelola Dana Pendidikan (LPDP)

Nyityasmono Tri Nugroho

Klinik für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie

Thieme Teaching Award

Dr. med. Hendrik Ohlenburg

Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Translational Research-Preis

Henning Wiegmann

Klinik für Hautkrankheiten – Allgemeine Dermatologie und Venerologie

Translational Research-Preis

Maria Schneeweiss

Klinik für Hautkrankheiten – Allgemeine Dermatologie und Venerologie

Young Investigator Award

PD Dr. Evgeny Idelevich

Institut für Medizinische Mikrobiologie

Young Investigator Award

Dr. Christoph Kessel

Klinik für Pädiatrische Rheumatologie und Immunologie

IMPRESSUM

Herausgeber:

Universitätsklinikum Münster
GB Unternehmenskommunikation
Albert-Schweitzer-Campus 1
Gebäude D5
48149 Münster

Dagmar Mangels

Leiterin GB Unternehmenskommunikation
unternehmenskommunikation@ukmuenster.de
dagmar.mangels@ukmuenster.de

Redaktion und Koordination:

Dagmar Mangels

Text:

Tim Stelzer

Gestaltung und Konzept:

goldmarie design

Fotografien:

D. Ausserhofer / Humboldt-Stiftung,
S. Brauer / pro movere,
Timo Buehring,
Christ / WWU,
E. Deiters-Keul / FZ,
H. Gerbling / FZ,
Thomas Hauss / EVK,
Marschalkowski / UKM,
Jeanine Müller-Keuker / MPI Münster,
Lolloj-stock.adobe.com,
Jean-Marie Tronquet / MünsterView,
Peter Wattendorff & Daniel Witte,
Erk Wibberg / FZ,
WWU / MünsterView,
Zahr / UKM

Druck:

Wentker Druck GmbH

Auflage:

370

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in manchen Texten nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Wir haben alle Angaben sorgfältig auf ihre Richtigkeit geprüft. Dennoch entstandene Fehler bitten wir zu entschuldigen.

Münster, Juni 2019

